

Pressemitteilung

Neue Maßnahmen: Verbesserung im April in Sicht?

Dresden, 1. April 2021. In dieser Woche stellte die Staatsregierung ihren Plan für die Öffnung der Schulen nach den Osterferien vor. Der LandesSchülerRat Sachsen (LSR) hält die neuen Maßnahmen für sinnvoll, mahnt aber weiteren Verbesserungsbedarf für die Zeit nach Ostern an.

Die Vorsitzende des LSR, Joanna KESICKA: „Die neuen Maßnahmen sind ein Schritt nach vorn. Sie sollten aber nicht vom langfristigen Handlungsbedarf ablenken. Für die Zeit nach den Osterferien stehen vor allem drei Entscheidungen heraus: die erweiterte Testpflicht, die Aufhebung der Schulbesuchspflicht und das Entfallen der starren Inzidenzwertgrenze. Alle drei Maßnahmen sind nur dann hilfreich, wenn sie in der Praxis auch sinnvoll umgesetzt werden“, so KESICKA. „Zwei Tests pro Woche sind besser als einer, aber aus unserer Sicht nach wie vor zu wenig. Es sollte schnellstmöglich eine Testung an mindestens jedem zweiten Schultag für alle Schülerinnen und Schüler erfolgen, um eine möglichst engmaschige Kontrolle sicherzustellen. Die Entscheidung, dass Schülerinnen und Schüler nun bei triftigen Gründen von der Schulbesuchspflicht entbunden werden können, ist ebenfalls zu begrüßen, allerdings müssen die Schulen triftige Gründe auch entsprechend anerkennen und dürfen die betroffenen Schülerinnen und Schüler insbesondere bei der Kommunikation mit den Lehrkräften nicht hängen lassen“, führt Joanna KESICKA aus.

„Wir halten es für sinnvoll, Schulen nicht anhand eines bestimmten Inzidenzwertes automatisch zu schließen. SMK und SMS müssen sich selbst und den Landkreisen Ermessensspielräume ermöglichen, ab wann Schulen in welchem Umfang zu schließen sind. Solange die Schulen selbst nicht zum Hotspot werden, sollten Schulschließungen zu den letzten Mitteln gehören“, führt KESICKA aus, und ergänzt: „Viele Schülerinnen und Schüler sind immer mehr frustriert und teils verunsichert über ihren Bildungsweg. Manche haben das Gefühl, in ihrer bisherigen Schullaufbahn noch nie so wenig gelernt zu haben wie in den Wochen des Online-Unterrichts. Bei vielen ist der Wunsch nach Präsenzunterricht vorhanden – auch wegen der anhaltenden Probleme beim Online-Lernen. Das Infektionsrisiko ist den Schülerinnen und Schülern gewiss nicht gleichgültig, doch wenn man zu Hause mit schlechtem Internet, einem langsamen Endgerät, manchmal mit schwer erreichbaren Lehrerinnen und Lehrern zu kämpfen hat, ist der Blick auf Schulschließungen bzw. Präsenzunterricht ein anderer, als wenn man all diese Probleme nicht hat. Deswegen sollten Schulschließungen nur dann erfolgen, wenn es wirklich nicht anders geht, und dann entsprechend gut begründet sein.“

Weiterhin weist der LSR auf anhaltende Probleme an den Schulen hin: „Der Online-Unterricht ist und bleibt ein Problemfeld. Aber auch der Notendruck für die Schülerinnen und Schüler bleibt an vielen Schulen erhalten, manche Klassen erleben schon in diesem Monat eine Noten-Welle in ihren Präsenzstunden, mit Leistungskontrollen und Tests statt Unterricht. Die Osterferien sind da nur eine kurze Verschnaufpause“, fasst die Vorsitzende des LSR zusammen.